

Introcan Safety[®]

Die Sicherheits-Venenverweilkanülen mit der Zulassung für den subkutanen Flüssigkeitsersatz

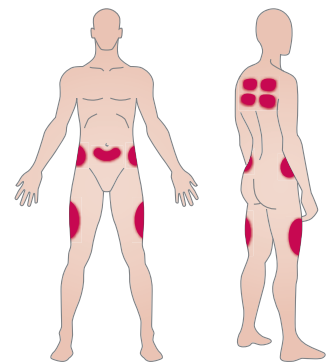
Eine subkutane Flüssigkeitsgabe, die Hypodermoclysis, ist eine hilfreiche und einfache Methode zum Flüssigkeitsersatz, vor allem bei älteren Patienten.¹ Dieser ist z. B. dann notwendig, wenn bei geriatrischen Patienten keine ausreichende orale Flüssigkeitsaufnahme gewährleistet ist: Leichte bis mittelschwere Dehydratation kann durch die Applikation einer subkutanen Infusion wirksam behandelt werden, bei wahrscheinlicher Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten des Patienten.²

Körperbereiche, die grundsätzlich für die Anlage einer subkutanen Infusion geeignet sind³

Abhängig vom Gesamtzustand und der Kooperation des zu versorgenden Patienten können die Bauchwand, der Oberschenkel, die Skapularegion, die Axillae oder auch die subklavikuläre Brustwand punktiert werden. In der Praxis wird am häufigsten in das Subkutangewebe der Bauchwand und des Oberschenkels infundiert.²

Hinweis:

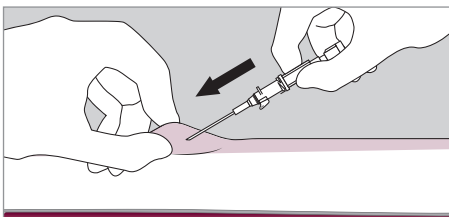
Die Darstellung rechts zeigt nur die am häufigsten genutzten Punktionsstellen für eine subkutane Infusion.



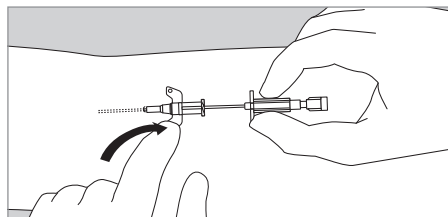
Vorteile einer subkutanen Infusion

- Unkomplizierte Anlage des Katheters
- Insbesondere auch für den Heimbereich geeignet, da die Anlage der Infusion durch examiniertes Kranken- oder Altenpflegepersonal erfolgen kann²
- Keine Gefahr der Koagulation

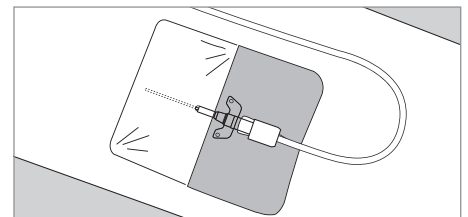
Handhabungsempfehlungen für die Anlage einer subkutanen Infusion



Nach gründlicher Desinfektion des Punktionsgebietes wird eine Hautfalte abgehoben. Entsprechend der Ausprägung des Unterhautfettgewebes wird die Kanüle in einem geeigneten Punktionswinkel mit der Stichrichtung von distal nach proximal in das Subkutangewebe eingestochen. Zur Lagekontrolle wird die abgehobene Hautfalte mit eingestochener Kanüle vorsichtig seitlich verschoben. Ist die Hautfalte frei beweglich, kann von der korrekten Platzierung der Kanüle im Subkutangewebe ausgegangen werden.



Anschließend wird das Gehäuse der Kanüle mit einer Hand fixiert und mit der anderen Hand die Stahlkanüle entfernt, so dass nur noch das Kunststoffkapillar im Unterhautfettgewebe verbleibt. Der integrierte Sicherheitsclip umschließt die Kanülenspitze automatisch während des Herausziehens und schützt den Anwender vor der Gefahr einer Nadelstichverletzung.




Dann wird die Infusion an den Katheteransatz angeschlossen. Ein steriler Katheter-Verband schützt die Punktionsstelle und fixiert den Katheter in der vorgesehenen Position. Verbände mit Sichtfenster erleichtern die Kontrolle der Katheter-Eintrittsstelle.

Unsere Lösung für Ihre Anforderung

Introcan Safety® W und Introcan Safety® 3

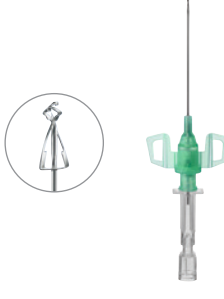
Introcan Safety® W*

Sicherheits-Venenverweilkanüle mit Fixierflügel

Introcan Safety® W	Gauge	Flow ** [ml/min]	ø [mm]	Länge [mm]	VE	Art.-Nr.	PZN
	24G	22	0,7	19	200 Stück	4254503-01	04095776
	22G	35	0,9	25	200 Stück	4254511-01	04095782
	20G	60	1,1	32	200 Stück	4254538-01	04095799
	18G	105	1,3	32	200 Stück	4254562-01	04095807
	18G	100	1,3	45	200 Stück	4254554-01	04095813

Introcan Safety® 3*

Sicherheits-Venenverweilkanüle mit Fixierflügel und integrierter Membran zur Reduzierung von Blutaustritt

Introcan Safety® 3	Gauge	Flow ** [ml/min]	Flow ** [ml/h]	ø [mm]	Länge [mm]	VE	Art.-Nr.
	24G	22	1320	0,7	19	200 Stück	4251127-01
	22G	35	2100	0,9	25	200 Stück	4251128-01
	20G	65	3900	1,1	25	200 Stück	4251129-01
	20G	60	3600	1,1	32	200 Stück	4251130-01
	18G	105	6300	1,3	32	200 Stück	4251131-01
	18G	100	6000	1,3	45	200 Stück	4251132-01

* Weitere Varianten finden Sie online unter www.bbraun.de

** Flussraten für die intravenöse Applikation (DIN EN ISO 10555-1/5)

Vorteile des Einsatzes einer flexiblen Verweilkanüle für die subkutane Infusion

- Flexibles Kathetermaterial PUR/FEP vermindert Hautreaktionen
- Die Länge des Katheters erleichtert die dauerhafte Platzierung im Gewebe und reduziert die Wahrscheinlichkeit von Lösungsaustritt aus dem Hauttunnel im Verlauf der Anwendung⁴
- Keine Gefahr der Stichverletzung ins Gewebe während der Infusion

1 Menahem et al, Hypodermoclysis: An Alternative Infusion Technique; Am Fam Physician. 2001 Nov 1;64(9):1575-1579.

2 Vgl. Leischker, A., Subkutane Flüssigkeitsgabe für geriatrische Patienten, Z Gerontol Geriat 2012 · 45:665-672, DOI 10.1007/s00391-012-0354-y, Online publiziert: 14. Oktober 2012, © Springer-Verlag 2012.

3 pqsg, das Altenpflegemagazin im Internet, online am 12.05.2015 unter:

http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.pqsg.de/grafiken/hintergrund/infusion-frontside.jpg&imgrefurl=http://www.pqsg.de/seiten/openpqsg/hintergrund-standard-infusion-sc.htm&th=400&w=180&bnid=tR6x0Cq26_nEgM:etzoom=1&etbnh=91&etbnw=41&usg=__OzSuX0zagnhGjGalUNx0v_AMsqQ=etdocid=6eplwBe5CoGQEM.

4 Vgl. Riemann, T., Subcutane Infusionen – welches Vorgehen ist richtig?, Die Schwester Der Pfleger, Expertenrat, 42. Jahrg. 10/3, S. 759.